

«TREE»

Bandinfo | Reviews | Musikerbiographien



www.georgvogel.net
www.andreaswaelti.com
www.michaelprowaznik.com

Contact: Andreas Waelti | Kastnergasse 22/7 | 1170 Wien | Austria
Mobile +43 676 909 22 90 | www.andreaswaelti.com | info@andreaswaelti.com

TREE

Georg Vogel – Klavier | Andreas Waelti – Kontrabass | Michael Prowaznik – Schlagzeug

Wie in einem Film, wo Zeit und Ort eine Geschichte in einen Stimmungskontext setzen, jedoch über den Inhalt, Moral und Ausgang wenig verraten wird, so werden auch die Kompositionen des in Wien beheimateten Trios erst durch die Handlung der Improvisation und Interaktion zu lebendigen und mitreißenden Erzählungen.

Georg Vogel, Andreas Waelti und Michael Prowaznik beschäftigen sich mit Jazz in seinen unterschiedlichsten Spielformen und widmen sich der Wechselwirkung von konzeptionellen und intuitiven Ideen, die in der improvisatorischen Umsetzung unterstützt oder kontrastiert werden. Anachronistische Bezüge werden geschickt in die Gegenwart transportiert, entfesselt und erfrischend undogmatisch zu neuen Klanglegierungen verschmolzen. «Tree» agieren dabei als Ensemble im besten Wortsinn und demonstrieren eindrucksvoll das in postmodernen Zeiten viel musikalische Brisanz steckt.

Der Salzburger Pianist Georg Vogel ist Kennern der Österreichischen Jazzszene längst ein Begriff, spätestens aber seit dem Trio „Flower“ nicht mehr aus dieser wegzudenken. Bereits in jungen Jahren entdeckt, stellte er sein außergewöhnliches Talent und ausgeprägtes Musikverständnis unter Beweis. Er entzieht sich oftmals herkömmlichen Stildefinitionen und bewegt sich in traditionellen Musikformen genauso virtuos wie im experimentellen und zeitgenössischen Kontext. Gerade in der Erweiterung des rhythmischen Spektrums und dem improvisatorischen Umgang mit diesem ist Georg Vogel eine Ausnahmestellung unter den Pianisten einzuräumen.

Der seit 2011 in Wien lebende Schweizer Kontrabassist Andreas Waelti hat sowohl als Sideman, als auch als Bandleader von sich reden gemacht. Die erste Veröffentlichung seiner in Berlin gegründeten Formation "Transit Room", sorgte für ein knallbuntes Ausrufezeichen in der Next-Generation-Reihe des Fachmagazins "Jazz thing" und das in Wien beheimatete Quartett "Zhub" widmet sich den Grenzgängen zwischen freier Improvisation und rhythmisch komplexen Kompositionen. Als Sideman arbeitete er bereits mit Musikern wie Will Vinson, Pablo Held, Colin Vallon, dem "Andromeda Mega Express Orchestra" und der Indiepopband "The Notwist" zusammen.

Komplettiert wird das Trio durch einen der umtriebigsten und auch vielseitigsten Schlagzeuger der Wiener Musikszene. Michael Prowaznik ist als Sideman in den unterschiedlichsten Projekten anzutreffen und bedient komplexe ungerade Taktarten, traditionellen Swing, zeitgenössischen Jazz, freie Improvisation und Hip Hop gleichermaßen virtuos und musikalisch. Er ist wie Georg Vogel Mitglied des Trios „Flower“ und unterrichtet als Dozent für Schlagzeug am „Vienna Music Institute“ (VMI).



Georg Vogel | Andreas Waelti | Michael Prowaznik – Live at Porgy & Bess

:: Review – Skug – Juni 2019 ::

BETWEEN A ROCK AND A HARD PLACE

«Subtil agierendes Piano-Trio, das leise aus der Reihe tanzt ...» – so wird dieses Werk auf der Website von Boomslang Records beschrieben. Bekanntermaßen sind Sarkasmus und bewusste Unter- bzw. Übertreibungen in digital-schriftlicher Form schwer zu erkennen. In diesem Fall hoffe ich, dass ebenjener Umstand hinter diesem Statement steht. Denn das neue Werk von Bassist Andreas Waelti, Pianist Georg Vogel und Schlagzeuger Michael Prowaznik als »subtil agierendes Piano-Trio« zu bezeichnen, das nur »subtil aus der Reihe tanzt«, wäre geradezu skandalös. Hinter dem Namen Tree verbergen sich drei der umtriebigen und vielseitigsten Musiker der heimischen Szene, die hier alle Hüllen und Hemmungen fallen lassen und jedem Euzeerl Inspiration, das in ihnen lungert, den nötigen Raum geben. Entsprechend explosiv und geradezu aus der Reihe berstend präsentieren sich die Stücke, von denen drei aus Georg Vogels Feder und zwei von Andreas Waelti stammen. Sie durchwandeln allesamt sämtliche musikalische Aggregatzustände, von luftig anmutenden, freieren Stellen über sanft fließende Passagen bis hin zu steinhart uptempo-swingenden Eskapaden ist alles dabei. Das besondere hierbei: Das enorm hohe Maß an technischem Verständnis ihrer Instrumente wird auf dem Silbertablett serviert, wirkt aber zu keinem Zeitpunkt je aufdringlich oder sich-beweisen-wollend. Nein, stets stehen die Kompositionen im Vordergrund, die in ihrer Natur derartiges Vermögen verlangen. Man füge noch das musikalische Bauchgefühl hinzu, das die Drei durch dieses kompositorische Labyrinth zu führen scheint, und man erhält einen wirklich aufregenden, mitreißenden Trip.

Michael Prowazniks Schlagzeug hat im Mixing enorm viel Bühnenfläche bekommen, der Klang des Holzes ist auf den unterschiedlichen Becken en détail wahrzunehmen. Dekonstruiert wirkt sein Spiel dennoch nicht, vielmehr ist er stets mit ausufernden, aber nie verfehlenden rhythmischen Gratwanderungen damit beschäftigt, den Laden zusammenzuhalten. Georg Vogel brilliert auf diesem Album vor allem durch gezieltes Einsetzen zahlreicher Pausen in seinem Spiel. Er lässt seine Ideen gerne atmen und gibt ihnen Raum, nachzuwirken, bevor er sich auf die nächste Eingebung wirft. Wenn Prowaznik dafür sorgt, dass das Haus nicht auseinanderfällt, so ist Waelti derjenige, der es am Boden hält, während der Vogel am Dach einen Heliumballon nach dem anderen festbindet.

Die Chemie, die die Musiker innerhalb dieser fordernden Kompositionskomplexe entwickeln, hat eine manische Schönheit, eine verrückte Spannung in sich, der sich kaum einer mit funktionierenden Ohren entziehen kann. «Between A Rock And A Hard Place» kommt in den Diskographien der Mitwirkenden geradezu beiläufig daher, ist jedoch ein Meilenstein für jeden Einzelnen der Beteiligten. Österreichs Jazzszene wird eine Weile suchen müssen, bis Sie ein Trioalbum finden wird, das mit diesem mithalten kann.

(Xavier Plus – Skug, Juni 2019)

:: Review – Der Standard – August 2019 ::

DIE BERLINER PHILHARMONIKER VEREDELN TSCHAIKOWSKY, DIE BANDS MOPCUT UND TREE ZELEBRIEREN EXZENTRIK

... Jazzmusiker wollen mitunter doch vor der Geschichte bestehen, die ihnen eine Menge gewichtiger Aufnahmen vor die Nase hält. Niemand will Plagiator sein. Das Klaviertrio etwa ist an sich durch große Namen belastet, Tree jedoch zeigen mit Between a Rock and a Hard Place, dass Individualität nach wie vor interessante Ergebnisse zeitigen kann. Pianist Georg Vogel, Bassist Andreas Waelti und Schlagzeuger Michael Prowaznik fusionieren Intensität und Komplexität. Harmonische Eigenwilligkeit und eine immer neben der Konvention agierende Groove verleihen dem Trio eine markante Ausstrahlung.

(Ljubisa Tosic – Der Standard, 6.8.2019)

:: Review – Jazz`n`More – September 2019 ::

TREE – FORMSICHER ZWISCHEN STUHL UND BANK

Endlich wieder ein Piano-Trio, das nicht nur technisch auf der Höhe ist, sondern auch Mut zeigt, Risiko eingeht, Musik entfacht! Tree aus Wien legen mit «Between a Rock and a Hard Place» ein starkes Album vor.

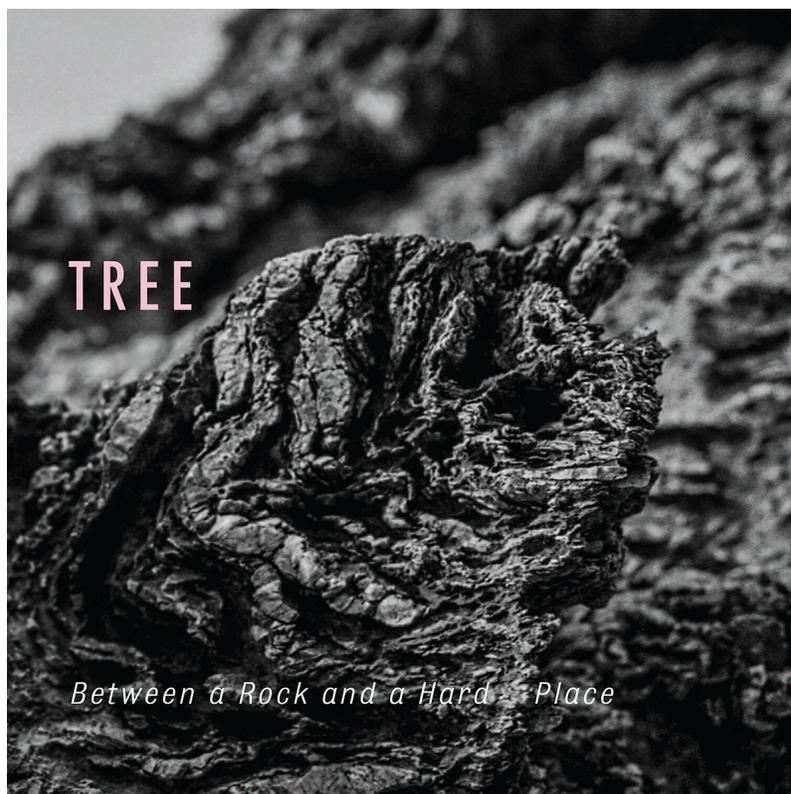
Fünf Titel mit teils kryptischen Namen strukturieren dieses kurze und bündige Album. Es ist eines, dass man sich gerne Antwort. Die Musik ist von einer zupackenden Energie durchdrungen. Die drei Musiker bilden gemeinsam Böden, die sie nicht bloss als Unterlage brauchen, sondern diese selber aufbrechen und neu zusammensetzen. Dennoch ist nicht Dekonstruktion das Thema, sondern ein fortlaufendes sich Erfinden mit dem Treibholz der Fundamente auf welchem ein großer Baum wächst.

Es gibt auch sinnierende Momente in der Musik. Passagen, in denen sich die Musiker gegenseitig viel Raum geben, wie bei dem Titelstück des Albums: «Between a Rock and a Hard Place» ist ungefähr zu übersetzen mit «zwischen zwei Stühlen sitzen», also im luftleeren Raum. Doch die Musiker lassen einen nicht hängen. Sie finden auch hier eine Dramaturgie aus atmosphärischem Tastenklang, melodischen Einzelfiguren und rhythmisch grollender Präsenz, mit der sie eine lyrische Dringlichkeit setzen. Und Bassist Waelti nimmt sich alle Zeit, mit seinem reduziert hingezupften Spiel genau das nötige zu tun.

Die Musik von Tree ist zeitgenössischer Trio-Jazz, die einen schnell in Beschlag nimmt, weil die ausufernden Linien des Pianisten eben doch nie ausufern und Bass und Schlagzeug nicht nur begleiten und abfedern, sondern selber ihre Freiräume ausloten. Ein guter Sog hält das musikalische Geschehen frisch, mögen die Geschichten manchmal auch leiser oder mit ihrem reduzierten Strukturen verästelter werden.

Handkehrum entwickeln sich leichtfüssige Eskapaden, die mit ihren rhythmischen Verzahnungen in freies Territorium führen. Dieser Baum steht nicht geschützt in einem hermetischen Garten. Er ist Symbiose mit einem weiteren Umfeld, das ihn nährt und die Krone zum Rauschen bringt.

(Pirmin Bossart – Jazz`n`More, September 2019)



Albumcover «Between a Rock and a Hard Place» – Boomslang Records

:: Review – Music Austria – März 2017 ::

MUSIKALISCHE VIELFALT IN REINKULTUR

In klassischer Jazzbesetzung den Jazz ganz unklassisch interpretieren: So in etwa lässt sich das von dem Trio Georg Vogel (Piano), Andreas Waelti (Kontrabass) und Michael Prowaznik (Schlagzeug) Dargebotene wohl am treffendsten auf den Punkt bringen. Die drei bekanntermaßen sehr umtriebigen Instrumentalisten haben sich zusammengefunden, um sich gemeinsam auf eine ereignisreiche Achterbahnfahrt durch die weite Welt des Jazz zu begeben, wobei sie auf dieser klarerweise auch die Welten vieler anderer Stile und Genres durchqueren.

Das österreichisch-schweizerische Dreiergespann geht ohne jede Einschränkung geradezu entfesselt und erfrischend undogmatisch zu Werke. In den Stücken wird im musikalischen Sinne mit den Ideen und den unterschiedlichen Versatzstücken auf eine Art jongliert, dass es eine wahre Freude ist. Es werden musikalische Strömungen miteinander verwoben, die dem ersten Blick nach nicht und wieder nicht zusammenpassen wollen, dies aber in wunderbarer Form dann doch tun, es werden die Melodien in vertrackte genauso wie in wunderbar eingängige Rhythmusformen und -strukturen eingepflegt, es wird von den drei Beteiligten im Sinne eines facettenreichen Gesamtklangs rasant soliert, spontan gebrochen und beherzt experimentiert. Die Intensitäten und Stimmungen wechseln im Sekundentakt, von elegant zurückhaltend bis ungemein dynamisch, von richtig schön lässig beschwingt bis vollkommen offen, von sphärisch dicht bis eigenwillig schräg.

Georg Vogel, Andreas Waelti und Michael Prowaznik lassen fantasievolle, abwechslungsreiche und modern klingende Jazzgeschichten entstehen. Sie spielen mit den Kontrasten nach Belieben und übersetzen die vielen verschiedenen Elemente in spannungsgeladene vielschichtige musikalische Bögen, die in keinem Moment abflachen, sondern durchgehend aufregend bleiben. Auch weil man eigentlich nie weiß, in welche Richtung es die drei Musiker treibt.

(Michael Ternai – Music Austria, März 2017)



Michael Prowaznik | Georg Vogel | Andreas Waelti

:: Musikerbiographien ::

Georg Vogel (Klavier & Komposition) ist 1988 in Salzburg geboren – Lebensort bis zu seinem 19. Lebensjahr. Seither lebt und arbeitet er als Tasteninstrumentalist, Komponist, Ensembleleiter und Instrumentenbauer in Wien. Konzerttätigkeit in zahlreichen Formationen (seit 2005), als Ensembleleiter v.a. mit dem 31-Ton Ensemble Dsilton mit David Dornig Valentin Duit (seit 2015/17), Flower (seit 2008) bestehend aus Georg Vogel, Raphael Preuschl & Michael Prowaznik, dem Georg Vogel Quartett (2009-2010) mit Jure Pukl, Raphael Preuschl & Herbert Pirker sowie mitwirkend u.a. bei Jure Pukl High Interaction Group, Nouvelle Cuisine & Michael Mantler Jazzorchestra Update, Renald Deppe & Nothelferkappelle, Wolfgang Mitterer's „Das tapfere Schneiderlein“, David Dornig & Hexatonal. Komponist u.a. von Werken in vieltönig/mikrotonalen Stimmungssystemen - im speziellen 7-Limit Reinstimmung, 1/4-Komma-Stimmung und 31-ET, n-tolischen Taktarten und für neuentwickelte Instrumente, wie dem 31-Tasten-Instrument Claviton. Entwickler & Bauer des neuen vieltönigen Tasteninstruments Claviton (2012-2015) mit 31 Tasten pro Oktave auf einem überschlägigen Clavichord, u.a. unterstützt durch das Programm impulse XS der aws Kreativwirtschaft (2014-2015). Aufführung & Veröffentlichung der Kompositionen bei zahlreichen Konzerten sowie auf den Tonträgern Flower (2011) & Duft (2014). Verfasser theoretischer Arbeiten zum Thema n-tolische Taktarten, Rhythmus-Systematik und -Improvisation, Kompositionstechniken sowie über vieltönig/mikrotonale Musik und musikalische Stimmungssysteme. Studium an der Konservatorium Wien Privatuniversität, BA Jazz-Klavier 2011. Gastvortragender zur Thematik Intonation und Stimmung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Bands & Projekte

Flower (*Jazz*)

Dsilton (*31-Ton Ensemble*)

Gerald Preinfalk „Prine-Zone“ (*Jazz*)



:: www.georgvogel.net ::

Andreas Waelti (Kontrabass & Komposition) wurde 1980 in Thun (Schweiz) geboren und studierte an der Swiss Jazz School in Bern, der Hochschule für Musik in Basel und dem Jazzinstitut Berlin. Nach Abschluss seines Kontrabass-Studiums bei Bänz Oester, Chris Dahlgren und Sigi Busch zog er nach Berlin wo er während der darauffolgenden sechs Jahre in zahlreichen Berliner Formationen anzutreffen war. Er tourte mit dem «Andromeda Mega Express Orchestra», der Indiepopband «The Notwist», dem Singer/Songwriter Francesco Wilking u.v.m. durch ganz Europa, Asien und Südamerika. Als Bandleader machte Andreas Waelti mit seiner eigenen Formation «Transit Room» auf sich aufmerksam, welche mit ihrem bemerkenswerten Erstling «Gordon Pym» für ein knallbuntes Ausrufezeichen in der hoch angesehenen Next-Generation-Reihe des Fachmagazins «Jazz thing» sorgte. Andreas Waelti lebt seit 2011 in Wien und konnte sich auch dort als feste Größe in der heimischen Musikszene etablieren. Neben den zahlreichen künstlerischen Aktivitäten unterrichtet er als Dozent für Theorie, Harmonielehre, Komposition und Ensemble an der Akademie Deutsche Pop in Wien.

Zusammenarbeit mit Musikern wie Will Vinson, Theodosii Spassov, Samuel Blaser, Tobias Backhaus, Andy Haberl, Herbert Pirker, Reinhold Schmölzer, Wolfgang Haffner, Colin Vallon, Pablo Held, Michael Wollny, Andreas Schaerer, Sebastian Sternal, Bastian Stein, Fabian Rucker, Clemens Salesny, Uli Kempendorff, Daniel Glatzel, Martin Eberle, Wolfgang Puschnig, Franco Ambrosetti, Matthieu Michel, Andy Scherrer, George Gruntz, Jure Pukl, David Helbock u.v.m.

Bands & Projekte

NEAR (*Duo*)

Fabian Rucker 5 (*Jazz*)

Tobias Pustelnik Quartett (*Jazz*)

Reinhold Schmölzer & orchest•ra•conteur (*Big Band*)



:: www.andreaswaelti.com ::

Michael Prowaznik (Schlagzeug) 1976 in Wien geboren. und studierte von 1998-2001 am Berklee College of Music. Als Drummer des renommierten Berklee Concert Jazz Orchestras unter der Leitung von Greg Hopkins (Buddy Rich Bigband) und verschiedenen Small Group Ensembles unter der Leitung von Hal Crook („How to Improvise“ uva.) sammelte er wichtige Ensemble Erfahrungen. Vor dem Abschluss des Studiums 2001 (Magna Cum Laude) traf er den afrikanischen Gitarristen Lionel Loueke und den Südafrikanischen Bassisten Gary Levitt. Mit ihnen tourte er durch Afrika und spielte Konzerte in Boston und New York. Im Jahr 2000 wurde Michael Prowaznik mit dem „Vic Firth Award for Outstanding Musicianship“ ausgezeichnet.

Zurück in Wien sorgte er mit dem Jazzwerkstatt Workshop Ensemble, dem Quartett „FuzzNoir“, dem Grooveprojekt „Nebenzimmer Sessions“ und zahlreichen anderen Kollaborationen für Aufsehen. Aktuell konnte er mit dem Jazz/HipHop Quintett „Sketches on Duality“ ein kleines Ausrufezeichen setzen, welches zum GoTV Act des Sommers 2017 gewählt wurde. Außerdem ist Michael Prowaznik zusammen mit Georg Vogel und Raphael Preuschl fester Bestandteil des Trios „Flower“.

Zusammenarbeit mit Musikern wie Dean Bowman, Maja Osojnik, Lionel Loueke, Nouvelle Cuisine, Christian Mühlbacher, Paul Urbanek, Gary & Dean Levitt, Jazzwerkstatt Workshop Ensemble, Synesthetic Octet, Peter Rom, Alex Machacek, Clemens Wenger, Clemens Salesny, Wolfgang Schiftner, Lorenz Raab, Philipp Gropper, Elias Stemeseder, Philipp Nykrin, Alois Eberl, Manu Mayr, Lukas Kranzelbinder, u.v.m.

Bands & Projekte

Flower (*Jazz*)

Sketches on Duality (*Hip Hop*)

Polykleitos Dialog (*Jazz/Groove*)



:: www.michaelprowaznik.com ::





Georg Vogel | Andreas Waelti | Michael Prowaznik – Live at Porgy & Bess



Georg Vogel – Live at Porgy & Bess